

# Sonntagsfreude

## 50/21 | Dreißigster Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 24. Oktober 2021**

### Zur 1. Lesung

*Niemand wird zurückgelassen! Auch die Schwachen und Langsamen kommen mit, wenn der HERR sein Volk sammelt von den Enden der Erde. So verheißt es der Prophet Jeremia. Wie anders stellt sich das menschliche Mühen dar! Zwar sorgen staatliche Stellen und zivilgesellschaftliche Gruppen dafür, dass viele Menschen, die durch die Ansprüche der Leistungsgesellschaft ausgeschlossen und von der Mehrheitsgesellschaft abgehängt werden, trotzdem am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Aber immer wieder bleiben Menschen zurück auf der Strecke. Da ist es gut, die Vision des Jeremia zu lesen und zu verkünden – nicht als längst überholte Tröstung oder erst endzeitliche Erlösung, sondern als Szenario der anbrechenden Wirklichkeit.*

### 1. Lesung Jes 31,7-9

So spricht der HERR: Jubelt Jakob voll Freude zu und jauchzt über das Haupt der Völker! Verkündet, lobsingt und sagt: Rette, HERR, dein Volk, den Rest Israels! Siehe, ich bringe sie heim aus dem Nordland und sammle sie von den Enden der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Wöchnerinnen; als große Gemeinde kehren sie hierher zurück. Weinend kommen sie und in Erbarmen geleite ich sie. Ich führe sie an Wasserbäche, auf ebenem Weg, wo sie nicht straucheln. Denn ich bin Vater für Israel und Efraim ist mein Erstgeborener.

# Sonntagsfreude

## **Antwortpsalm Ps 126 (125)**

Groß hat der HERR an uns gehandelt.

Da waren wir voll Freude.

## **Zur 2. Lesung**

*Der Hebräerbrief beschreibt den Hohepriester, der am Jerusalemer Tempel seinen Dienst tat, und überträgt dessen Funktion auf Jesus Christus. Aber in der Beschreibung steckt auch eine Berufung aller zum hohepriesterlichen Dienst: „Er ist fähig, mit den Unwissenden und Irrenden mitzufühlen, da er auch selbst behaftet ist mit Schwachheit.“ Im Wissen um die eigene Schwachheit und Fehleranfälligkeit den anderen mit Mitgefühl zu begegnen, andere nicht überheblich als Unwissende oder Irrende hinzustellen und stehen zu lassen, das ist ein wahrhaft priesterlicher Dienst. Und das Opfer, bei dem ich eigene Ansprüche oder verletzende Rechthaberei verbrenne, wird dann ebenfalls seine Wirkung entfalten.*

## **2. Lesung Hebr 5,1-6**

Jeder Hohepriester wird aus den Menschen genommen und für die Menschen eingesetzt zum Dienst vor Gott, um Gaben und Opfer für die Sünden darzubringen. Er ist fähig, mit den Unwissenden und Irrenden mitzufühlen, da er auch selbst behaftet ist mit Schwachheit, und dieser Schwachheit wegen muss er wie für das Volk so auch für sich selbst Sündopfer darbringen. Und keiner nimmt sich selbst diese Würde, sondern er wird von Gott berufen, so wie Aaron. So hat auch Christus sich nicht selbst die Würde verliehen, Hohepriester zu werden,

# Sonntagsfreude

sondern der zu ihm gesprochen hat: Mein Sohn bist du. Ich habe dich heute gezeugt, wie er auch an anderer Stelle sagt: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.

## **Zum Evangelium**

*Der blinde Bettler ruft laut, und als die Menge es ihm verbietet, noch viel lauter. In unserer Gesellschaft ist Aufschreien tunlichst zu unterlassen. Öffentlich zu schreien, das wird nur noch bei Kleinkindern geduldet. Erwachsene tun es höchstens hinter verschlossenen Türen oder im Wald. Dabei gibt es viele Situationen, die nach einem Aufschrei verlangen, auch und gerade in der Öffentlichkeit. „Aktion Aufschrei“ heißt eine Kampagne gegen den Waffenhandel. Da, wo Leben bedroht ist – durch die Verbreitung tödlicher Waffen –, da, wo Leben nicht zur ersehnten Fülle gelangt – wie im Leben des blinden Bettlers –, da ist ein Aufschrei nötig. Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit unserem Schweigen, und gib uns den Mut zum Aufschrei!*

## **Evangelium Mk 10,46b-52**

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde

# Sonntagsfreude

antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

## Ankündigungen

### **Vorträge im Rahmen des 800 Jahr-Jubiläums von St. Michael**

Sonntag, 24.10., 11:00-ca. 11:45 Uhr, Kapitelsaal:

Dr. Günther Buchinger: **Baugeschichte St. Michael**

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock

*Es gilt die 2,5 G-Regel (genesen, getestet, PCR-Test) und FFP2-Maskenpflicht.*

Sonntag, 31.10. ab 19:00 Uhr: Nacht der 1000 Lichter

Montag, 1.11., Allerheiligen: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

**zur Liturgie um 10:00 Uhr: H.L. Hassler: Missa octo vocum**

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

**Nach dem Gottesdienst Präsentation der Jubiläums-CD  
„Regina Angelorum“ im Kapitelsaal, anschließend Agape**

Dienstag, 2.11., Allerseelen, 18:00 Uhr:

Feierliche Seelenmesse für verstorbene Pfarrmitglieder